

Gute Gründe für viel Bewegung



Kantonale Fachtagung «Ein gesunder Lebensstart», 5. Oktober 2016
Dominique Högger, Pädagogische Hochschule FHNW

Gute Gründe auf den Punkt gebracht:

Bewegung ist ein Motor für die ganze kindliche Entwicklung

also für körperliche, musische, emotionale, soziale und kognitive Entwicklungen

Warum lohnt es sich, das zu wissen?

- Die Gewissheit haben, dass man nicht an einem Detail, sondern im Zentrum des Erziehungsauftrages arbeitet
- Kinder differenziert wahrnehmen und fördern
- Argumente für die Bewegungsförderung gegenüber Kolleginnen/Kollegen, Eltern und Behörden

Die Kopfarbeit in der Schule braucht auch körperliche Voraussetzungen, zum Beispiel:



Das Gleichgewichtssystem braucht es auch beim Sitzen



Die Kopfarbeit in der Schule braucht auch körperliche Voraussetzungen, zum Beispiel:



Auge-Hand-Koordination ...

...braucht es auch beim Schreiben



Die Kopfarbeit in der Schule braucht auch körperliche Voraussetzungen, zum Beispiel:



Raumorientierung hilft auch beim Rechnen



Was ist hier und heute möglich?

- Sie kennen «gute Gründe».
- Sie schärfen Ihren Blick, um die «guten Gründe» im Bewegungsspiel der Kinder zu erkennen.
- Sie gewinnen Lust und Mut, neue Dinge auszuprobieren.

Macht dieses Kind etwas Sinnvolles?

- Es stärkt Sprungkraft, Koordination und Gleichgewicht.
- Es stärkt sein Selbstvertrauen.
- Es merkt, wie die Welt funktioniert.
- Es trainiert seine Raumwahrnehmung.
- Es trainiert den Umgang mit Abfolgen.
- Es stärkt seine Risikokompetenz.



Gute Gründe für viel Bewegung

- Wahrnehmung, Motorik und deren Zusammenspiel
- Entdecken, wie die Welt funktioniert; Naturbegegnung, Einsatz von Werkzeugen
- Raumorientierung und Formwahrnehmung
- Gefühl für Zeit, Geschwindigkeit, Abfolgen, Rhythmus
- Kreativität, Handlungsplanung, Problemlösefähigkeit
- Erfolgserlebnisse, Selbstbewusstsein, Selbstständigkeit
- Risikokompetenz
- Kommunikation: Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit, Verhandeln, Kooperation, Teilen und Kompromisse
- Verarbeitung von Themen, die die Kinder beschäftigen: Psychohygiene, Ausgeglichenheit

Den Blick schärfen:

Machen diese Kinder etwas Sinnvolles?

- Welche «guten Gründe» erkenne ich in den Spielsituationen auf den Fotos?
- Gedanken an die eigene Praxis: Welche «guten Gründe» beobachte ich oft / manchmal / selten / nie ?
- Warum beobachte ich gewisse Gründe selten bis nie? (Weil sie im Spiel nicht vorkommen? – Weil sie schwierig zu beobachten sind? – Weil ich zu wenig darauf achte?)
- Was nehme ich mir für meine Praxis vor? Worauf will ich mehr achten? Welche «guten Gründe» möchte ich vermehrt zulassen/fördern?

Wie gelingt eine solche Entwicklungsbegleitung?

Durch vielfältige und komplexe Spiel- und Bewegungstätigkeiten

- Die Kinder betätigen sich nicht nur motorisch, sondern gleichzeitig auch kognitiv, kreativ, emotional und sozial.
- Sie haben Wahlmöglichkeiten bzgl. Tätigkeit und Anspruchsniveau.
- Sie dürfen individuell herausfordernde Aufgaben meistern lernen (Risikokompetenz).
- Sie bringen eigene Ideen, Vorstellungswelten, Sinnzusammenhänge und Bedürfnisse ein.
- Konstruktions-, Rollen- und Bewegungsspiel fließen ineinander.

➤ **Offene Bewegungssettings**

Bewegung ist vielfältig ...



... und häufig verpackt in ein Spiel



Bewegung findet jederzeit und überall statt



«Jeder hat etwas verloren»

Nach dem schweren Erdbeben sind in Christchurch, der zweitgrössten Stadt Neuseelands, viele Gebäude vom Zusammenbruch bedroht.

Urs Wälterlin, Sydney

Christchurch gestern Morgen. Normalerweise herrscht um diese Zeit geschäftiges Treiben. Doch nicht mehr. Eine geradezu gespenstische Stille liegt über den Strassen, die vielerorts nur noch Schutthalden sind. Die Regierung hat das Geschäftszentrum auch am Montag zur Sperrzone erklärt. Der Ausnahmezustand soll noch mindestens bis Mittwoch dauern. Gruppen von Handwerkern und Bauarbeitern sind daran, halb zerstörte Gebäude zu stabilisieren. Immer wieder müssen sie sich in Sicherheit bringen. Immer wieder kommt es zu Nachbeben.

«Ein Wunder»

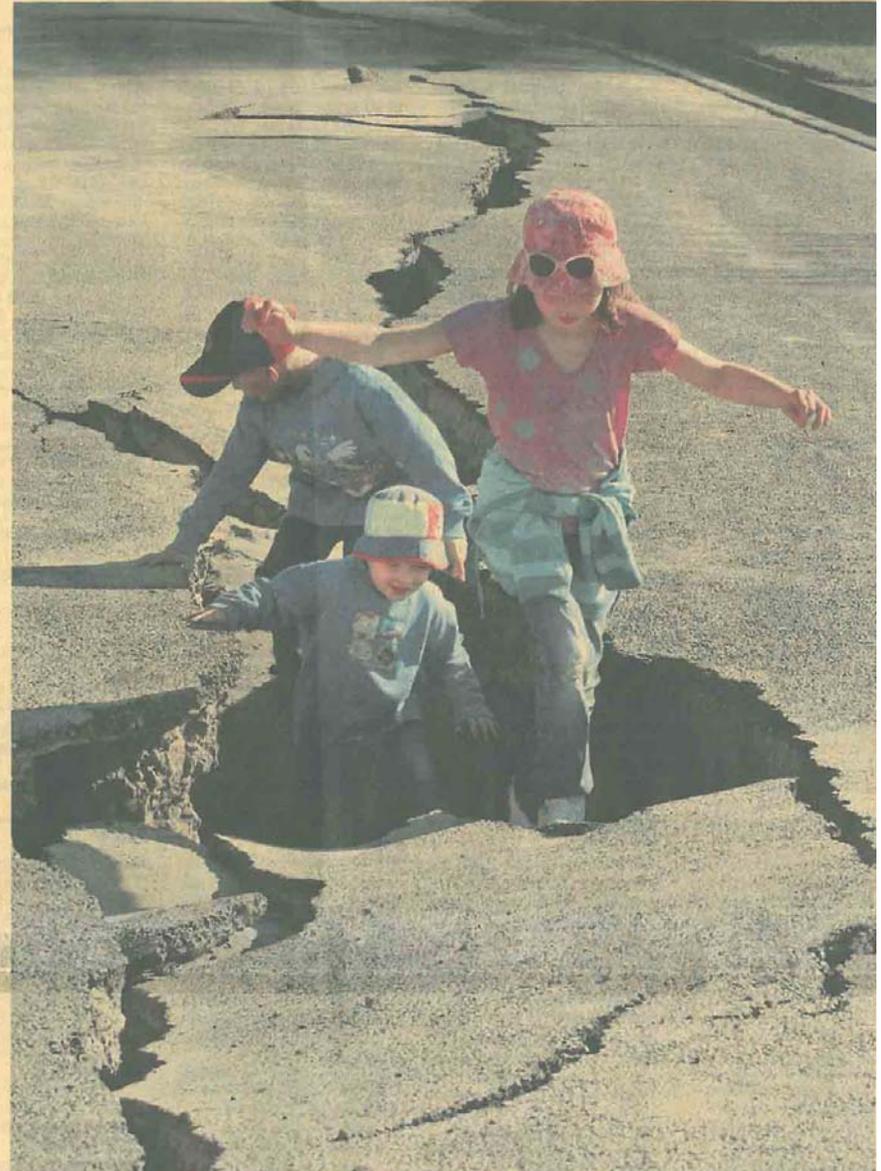
«Jeder Bewohner dieser Stadt hat etwas verloren, aber niemand hat jemanden verloren», sagt Bürgermeister Bob Parker. Das sei «ein Wunder». Obwohl das Beben am frühen Samstagmorgen eine Stärke von 7,1 hatte, wurden nur zwei Schwerverletzte gemeldet.

Trotzdem stehen viele Menschen unter Schock, fühlen sich wie in Trance. Die Schäden an Gebäuden und Infrastruktur sind enorm. Gemäss Schätzungen könnten bis zu 100 000 Häuser beschädigt sein.

Die Stromversorgung war bis gestern Abend zu 90 Prozent wiederhergestellt. Ein wachsendes Problem ist hingegen die defekte Kanalisation. Bewohner sind angehalten, Trinkwasser zu kochen, da es kontaminiert sein könnte. Spitäler melden, die Zahl der Patienten mit Magen-Darm-Infektionen sei am Steigen.

Bauaktien legen zu

Am Steigen sind auch die Bauaktien. In der Innenstadt von Christchurch sind mehr als 500 Geschäftsgebäude wohl erst nach teuren Reparaturen benutzbar, oder sie müssen abgerissen werden. Nicht wenigen Geschäftsleuten dürfte dieser



Spielende Kinder gestern in einer beschädigten Strasse von Christchurch. Foto: Iain McGregor (The Press/Reuters)

Bewegung ist spannender, kreativer und vielfältiger in einer anregenden Umgebung



Bewegung braucht gelassene, verständnisvolle, ermutigende Erwachsene

